

Nachruf auf Frau Dr. Renata von Hanffstengel,

Am Freitag den 23. November 2018 verstarb Renata von Hanffstengel. Sie wurde am 29. August 1934 als Tochter einer Mexikanerin und eines deutschen Beamten geboren. Mit nur 19 Jahren verließ sie im Jahr 1953 Deutschland, um die amerikanische Seite ihrer familiären Herkunft kennenzulernen. Ihr Weg führte über Kanada, die USA und schließlich nach Mexiko – dem Land ihrer Vorfahren. Im Jahr 1966 erlangte sie ihren Magister in Hispanistik an der Nationaluniversität von Mexiko Stadt, UNAM. Sie war Mitbegründerin des Fremdsprachenzentrum CELE in der UNAM und arbeitete erfolgreich viele Jahre als Dozentin für deutsche Sprache und Kultur an der Philosophischen Fakultät der UNAM. Im Jahr 1978 berief sie der mexikanische Staat als Kulturattaché in die neugegründete Botschaft Mexikos in der damaligen DDR. Innerhalb dieser Tätigkeit erhielt Renata von Hanffstengel das erste Mal Kontakt zu Fragen des deutschen Exils in Mexiko zur Zeit des Faschismus in Europa. Diese Thema begleitete sie viele Jahr und gipfelte 1987 schließlich in der Gründung des interkulturellen Forschungsinstituts „Instituto de Investigaciones Interculturales Germano – Mexicanas A.C.“. Dieses Institut galt fortan als die wesentliche Instanz bzgl. des deutschsprachigen Exils in Mexiko und Amerika. Durch eine Vielzahl von Publikationen und Veranstaltungen wurde die nationale und internationale interessierte Öffentlichkeit über das Wirken der deutschsprachigen Exilanten in- und ihren Beitrag an der Entwicklung ihrer neuen Heimatländer informiert. Mittels ihrer Tätigkeit hat sich Frau von Hanffstengel sehr um die Beziehungen zwischen Mexiko und Deutschland und insbesondere zwischen der **deutschsprachigen Immigration** und ihrer alten Heimat verdient gemacht. Ihre Verdienste wurden schließlich im Jahr 1992 mit der Verleihung des Verdienstkreuzes I. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Auftrag des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizäcker gewürdigt. Wir trauern nicht nur um eine wichtige mexikanische Wissenschaftlerin und Publizistin sondern auch – wie es der damalige Botschafter Peter Dingens ausdrückte – um eine der angesehensten und lebenswürdigsten Persönlichkeiten der deutschsprachigen Kultur in Mexiko.

Ihr publizistischer und wissenschaftlicher Nachlass soll in Zukunft vom Colegio de México verwaltet werden.

Mexiko Stadt 30.11.2018

Tobias Melzer